



Erste Fahrversuche starteten junge Segway-Piloten Foto: wur

Spaß mit Segways

ELEKTROMOBILE Schnupperkurs am Jahnplatz mit neuen Erlebnis-Fahrzeugen

WALDMÜNCHEN. Am Samstagmittag bestand für Jugendliche auf dem Jahnplatz ab 14 Uhr die Möglichkeit, Segways zu testen. Josef Späth war mit einigen Segways und zwei Pocketbikes anwesend, um allen Interessierten das Fahren mit diesen witzigen und absolut umweltfreundlichen Gefährten zu ermöglichen. Auf einem Parcours konnte das Fahren probiert werden.

Es geht dabei nur darum, sich beidhändig festzuhalten und durch seitliche Verlagerung des Oberkörpers zu lenken. Die Geschwindigkeit wird durch die Beugung nach vorne erhöht, nach hinten wird gebremst oder rückwärtsgefahren. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von 20 km/h sind die Segways auch auf Straßen – ausgenommen Autobahnen, Bundes- und sowie Kreisstraßen, erlaubt.

Das Energie- und Umweltzentrum in Cham verfügt über zehn dieser Fahrzeuge, die ausgeliehen werden können. In allen Städten des Landkreises werden Erlebnistouren angeboten. Waldmünchen hat hierbei eine Vorreiterrolle, jeden ersten und dritten Samstag im Monat werden Touren am Persee organisiert. Bei Interesse kann man sich an die Tourist-Info oder direkt an das Energiezentrum, Tel. (0 99 71) 9 96 62 79, wenden. (wur)

KURZ NOTIERT

Reitkurse am Persee

WALDMÜNCHEN. Der Reitclub Waldmünchen e.V./Reitschule am Persee bietet wieder einen dreitägigen Ferienreitkurs an. Von Mittwoch bis Freitag, 2. bis 4. Juni, 10 bis 12 Uhr, können große und kleine Pferdefreunde (Kinder ab sechs Jahre) erste Erfahrungen im Sattel sammeln oder ihr Können vertiefen. Anmeldung unter Telefon (0 99 72) 39 44 oder 0173/65 92 48 8.

Ferienprogramm heute

WALDMÜNCHEN. Spiel und Spaß beim Nordic-Walking bietet das Ferienprogramm am heutigen Montag von 14 bis 15.30 Uhr. Treffpunkt ist im Stadtpark. Anmeldung erforderlich unter Tel. (09972) 36 93 bei Kussinger. Um 14.30 Uhr heißt es zudem „Wir fertigen Plüschtiere in der Waldstrickstube“ in der Ferienpension am Posthof 5. Materialkosten zwölf Euro. Anmeldung erforderlich bei Rita Feiner unter Tel. (0 99 72) 87 00.

Fahrten der Feuerwehr

WALDMÜNCHEN. Die FFW fährt am 4. und 5. Juni nach Pflugdorf/Stadl zur befreundeten dortigen Feuerwehr, die die Einweihung ihres Gerätehaus feiert; Abfahrt um 7 Uhr. Auf der Hin- und Rückfahrt wird eventuell die Feuerwehr im Fliegerhorst Lagerlechfeld besucht. Ferner fährt die FFW vom 1. bis 5. September mit dem Bus in Waldmüchens Partnerstadt Combourg in Frankreich; Reisepreis für Bus und Übernachtung etwa 155 Euro; Anmeldung umgehend bei Walter Urban oder Andreas Wittmann.



Volkstumsverein schmückte die Osterbrunnen

WALDMÜNCHEN. Der Volkstumsverein war wieder äußerst kreativ beim Schmücken der Osterbrunnen. Monika Wagner, Hauptverantwortliche dieser Aktion, lobte die Mitglieder und Freunde des Vereins, denn heuer waren alle außergewöhnlich fleißig und es ging recht rasch, die Girlanden zu binden. Unmengen von „Ziecha“, vom Forstbetrieb Roding und

Marianne Schönsteiner gestiftet, wurden gebunden und mit bunten Eiern und Schleifen verziert. Die beiden Marktbrunnen, der obere von den Erwachsenen und der untere von den Kindern des Vereins geschmückt, sind eine Augenweide und eine Bereicherung für den Markt. Jedes Jahr fallen den Volkstumsvereinsmitgliedern Neuerungen ein, um die

Brunnen, übrigens ein Brauch aus der fränkischen Schweiz, im österlichen Glanz erstrahlen zu lassen. Einiges Interessante und Wissenswerte über dieses Brauchtum und dessen Entstehung ist am oberen Brunnen nachzulesen. Ein näheres Betrachten dieser Schmuckstücke ist also sehr informativ und lehrreich. (wur)

Erlebbare Tradition des Bierbrauens

ZEITREISE Rotkreuzler erkundeten Geschichte und Herstellung des Bieres für ihr Marktplatzfest.

WALDMÜNCHEN/RHAN. Beim Rotkreuz-Marktplatzfest (heuer am 7. August) kommen stets Rhaner Biere zum Ausschank. Das nahm die Bereitschaftsleitung zum Anlass, eine Brauereibesichtigung zu organisieren, um die Herkunft des Bieres zu erkunden. So führen 25 Mitglieder der Bereitschaft und des Jugend-Rot-Kreuzes zur ältesten Familienbrauerei Ostbayerns. Dort stand aber keine normale Führung durch die Produktionsanlagen an, sondern eine historische Brauerei-Erlebnis-Führung.

Zurück zu „Heinrich dem Preu“

Begrüßt wurden die Besucher von der Inhaberfamilie Plößl und von „Heinrich dem Preu“ aus dem Geschlecht der Geigantner von Trausnitz in historischem Gewand, dargestellt von Franz Prifling. Sogleich wurden die Waldmüchener in das Jahr 1283 zurückversetzt, in dem „Heinrich der Preu“ die Brauerei als eine der ersten zehn urkundlich erwähnten Brauereien der Welt gründete.

Bereits von Beginn an wurde aus Quellwasser, Hopfen und Malz das Bier gebraut, genau wie später im 1516 erlassenen bayerischen Reinheitsgebot festgelegt. Sogar die Klosterbrauerei in Schönthal erhielt ihr Braurecht 1340 von der Rhaner Brauerei. Weiter berichtete der Historiker, dass die Kämpfer gegen die Hussiten, die Schlacht nur gewonnen haben, weil sie sich mit Rhanerbier gestärkt hätten. Selbst der Trenck mit seinen Panduren soll Rhan verschont haben, weil das wilde Heer in der Brauerei gut verköstigt wurde.

Im Jahr 1776 ging das gesamte Anwesen in den Besitz der heutigen Eigentümerfamilie über. Die kleinen Lily Plößl und ihr Bruder Maxi stellen bereits die 13. Generation der Familientradition dar. Mit weiteren Erzählungen wie über die Anschaffung der ersten Lastkraftwagen Anfang des 20. Jahrhunderts kam „Heinrich der Preu“ bis in die Neuzeit. Außerdem sprach er über die Technik und Zutaten des Bierbrauens, die sich nicht verändert hätten.



Eine historische Führung durch die Rhaner Brauerei erlebten BRK-Bereitschaft und Jugendrotkreuz.

ten. Dr. Alois Plößl ergänzte, das Getreide als wichtigster Rohstoff werde für die Rhaner Brauerei fast ausschließlich von Bauern aus der Region zu naheliegenden Mälzereien gebracht und dort zu Malz verarbeitet. Das weiche Quellwasser für die Getränkeherstellung fließe seit 150 Jahren von einem nahegelegenen Wald, der etwa 80 Meter höher liegt, nach Rhan.

Moderne Energiegewinnung

Vom Läuterbottich über Sudpfanne, Gär- und Lagertanks konnten die Waldmüchener anschließend die heutigen Produktionsanlagen besichtigen. Alois Plößl betonte, dass Rhanerbier nicht pasteurisiert werde, deshalb sei die Mindesthaltbarkeit auf sechs Monate begrenzt. Dies stelle ein echtes Qualitätsmerkmal gegenüber Großbrauereien dar. Das Ende der Zeitreise besiegelte dann die modernste Anlage der Firma: „Das größte Bierkistl der Welt“ in dem sich das Hackschnitzelheizkraftwerk befindet.

Schließlich wurden die Rotkreuz-Mitglieder noch zu einer Brotzeit eingeladen. Dabei durfte natürlich süffiges Rhanerbier nicht fehlen. In geselliger Runde bedankte sich Bereitschaftsleiter Dieter Müller bei der Familie Plößl für die besondere Führung außerhalb der üblichen Geschäftszeiten. (wik)



Franz Prifling führte als „Heinrich der Preu“ durch die Brauerei-Geschichte.

TRADITION UND MODERNE TECHNIK

► Im Jahr 1283 gründete „Heinrich der Preu“ aus dem Geschlecht der Geigantner von Trausnitz die Rhaner Brauerei.
► Die Brauerei ging 1776 über in den Besitz von Jakob Bruckmayer, einem Vorfahren der heutigen Eigentümerfamilie.

► Lily und Maxi Plößl stehen in der 13. Generation der Familientradition.
► Tradition und Moderne verbindet das Wasser aus 150 Jahre alten Brunnen und der Energiegewinnung aus einem Hackschnitzelheizwerk.